

N. 1. 346 L

Bei dem
schmerzhaften Eintritt

Des

Hochwolgebohrnen Herrn,

F F F F

Friederich Anton Ulrich

von Alvensleben,



Er. Königl. Majestät von Groß-Britannien und Churfürstl. Durchl. von Braun-
schweig und Lüneburg hochbestalt gewesenen Obrist-Wachtmeister, Mitgliedes des
weitem Ausschusses der hochlöblichen Landschaft des Herzogthums Magdeburg,
Erb- und Gerichts-Herrn auf Hundisburg, Bülsfeingen, Schermen u.

Welcher

den 17ten August 1741 Vormittags gegen 9 Uhr
nach einer zwölfstägigen Krankheit im 38sten Jahre Seines Alters

Zum größten Leidwesen Seiner

Hochwolgebohrnen Anverwanten

erfolgte,

Erkühnere sich

Dessen ruhmwürdigsten Andenken

diese Zeilen zu opfern
Und dem

Hochadelichen Alvenslebischen Hause

Sein unterthäniges Beyleid darüber zu bezeugen

Dessen

unterthäniger Nachf

August Christian Pohlmann.

Helmstädt,

Druckts Michael Günther Buchart.



Wenn, Hohes Haus, Dein tiefster Knecht
 Anitz bey DEINER Traur mit DIR empfindlich klaget;
 Und, singet er gleich noch so schlecht,
 Ein Behmuthvolles Lied gewaget:

So wiß, die Gnade, die von DIR
 In solchem reichen Maasse mir
 Und meinen Freunden zugeflossen;
 Die ist es, die nebst meiner Psicht
 Diesmal mein Schweigen unterbricht,
 Da aus den Loobern DIR izt Leichcypressen sprossen.

Wer klagt hier nicht? Es stirbt ein Held,
 Ein Alvensleben wird dem Erdenkrayß entrissen,
 Der fast dem vierten Theil der Welt
 Nur zur Verwundrung dienen müssen.
 Der tapfern Deutschen weites Reich,
 Der Staat der Bataver zugleich,
 Die Insel der beglückten Britten,
 Sicilien und Frankreich weiß
 Erstaunensvol von DEINER Preis,
 Erkennt den hohen Wehrt von DEINER klugen Sitten.

Die Begleitung des Wasthal. Herrn Majors von Schwaben
zu Mündisberg bey.

Dasjenige in dem Herrn über Leben und Tod nach seinem Willen
wollen gefallen hat, den König. Gustavus Adolphus von Schwaben
FRIDERICUS ANTON ULRICH, König. von Schwaben.
Obst. Traugott von, und Hofmann auf Mündisberg, Büdingen,
und Schemen, nach aufgetandenen 12. taglichen Knechtzeit am
17. Aug. 1747. nun diesen Willen abzufordern, und den Todten nach
in sein heimlichste jenseitens Reich zu versetzen; So wurde am
19. Aug. alle Anstalten zu Übertragung dessen verbliebenen Conjugate
gemacht, und gewisse folgende maaszen.

1. wurde das Portrait der frz. vord. Erbprinzen über ein
Eutzul gefärgt, welches die beyden Figuren, deren Krone mit schwarzen
Zug auf bedeckt waren, sollten, finden diese wurde darauf ein
schwarze Laachen gefärgt, an deren Seiten waren 2. silberne Blätter
und darunter das Abendleibische Wapen.

2. wurden alle Tücher mit schwarzem Zug vermagelt.

3. waren die jenen Hüften, Eutzul, und Gardien von den
Sacristen schwarz.

4. lag das schwarz samten mit Silber besetzte Laachen, worin in
den Mitte das Abendleibische Wapen von Silber darauf gesetzet
war, welches der frz. Herr Major geschenkt.

5. zogen den Eutzul über was der frz. vord. Erbprinzen gestrichen,
jener Wapen zu setzen, welches nach dem Tode man, jenseitens war
das Abendleibische Wapen, und an den Seiten silberne Blätter.

6. sah man in der ganzen Kirche an den Wänden jenen den
gestrichenen Wapen. Et welches mit Kunstwerk besetzt war.

7. Tanden auf den Eutzul 2. Girandolen und 4. Leuchter, und
zogen über glühfalle.

8. waren an jeder Seite 2. weißer Facula.

9. waren auf dem Altar 2. weißen Hauptkerzen gesteckt

10. war die Kirchsung und Kirch von unten bis oben auf allen
Kirchen und Pfaffen mit Kerzen, welche gleich wie alle andere Kerzen und
Kerzen mit weißen Hauptkerzen bestückt.

11. Darauf kam die Kirchs folgende Maassen:

1. Kirchs Kerzen Träger mit silbernen Kerzen auf Lucidons gestekt.

2. von Amtmann Keller, und 3. Actuarius Hauptzug

3. die 12. Träger mit den Kirchs

4. Kirchs Kerzen Träger 12. unter demselbst Kerzen waren
2. Torandoten

5. von Amtmann Leonhard

Darauf gingen Herr Amtmann und Herr Actuarius von
dem Altar ab, die 12. Träger folgten die Kirchs von dem
Altar wieder, beteten mit den andern im Hatten Kirchs, ließen
für ihre Kirche Kerzen, rückten darauf das Gewölbe, welches
die Kirchs auf, ließen für abgemessen werden, welche die Wand von
den Kirchs im Gewölbe waren, umfingern und festsetzen, darauf
sahen die Träger wieder gewant, wussten das Gewölbe zu, bis
haben die Kerzen Kerzen wieder, die Kerzen Träger stellen
darauf ihre Lucidons an der Seite für, und blieben darauf den
Kirchs, die Zug von 9. Uhr an, und die Illumination wußt
nicht bis halb 11. Sie wurden darauf die Kerzen Kerzen der
Kirchs, daß kein Schaden gescheh, und den Sonntag morgen noch
von dem Gottesdienst wurde alle abgenommen.

JHR hat des Rheins berühmter Strand,
JHR hat Italien mit Lust und Furcht gesehen,
JHR kante der Sarmaten Land,
SEHR Lob muß selbst in Malta stehen.
Nicht da nur, nein! es muß SEHR Ruhm
Auch auf der Musen Heiligthum
Ein ewig Angedenken haben:
Und im Gedächtnis-Tempel wird
Die Tugenden, die JHR geziert,
Die muntre Fama selbst auf Erz und Marmor graben.

Doch unerforschliches Geschick!
Zu welchem Nutzen sah ER so viel grosse Staaten?
Was helfen, unerbittlichs Glück!
Verdienste, Weisheit, Tugend, Thaten?
ER giebt in SEINEM schönsten Lauf
Die grosse Heldenseele auf,
Er stirbt, da Ruhm und Ehre grünen.
Wo bleibt der Lohn, die volle Frucht,
Die ER durch SEINER Fleiß gesucht?
Allein es ist genug dieselbe zu verdienen.

Wie, wenn ein Schattenreicher Baum,
Des Zweige so viel Lust als reichen Nutzen geben,
Und dessen schöne Früchte kaum
Im angenehmsten Wachsthum schweben,
Durch einen rauhen Nordwind bricht,
Die Frucht verliert und ferner nicht
Vor Wetter, Sturm und Regen schützt;
Das Heer der Vögel trostlos irrt,
Und er durchaus beklaget wird,
Und dennoch vielen auch nach seinem Falle nützt.

Sies, wenn ein schlechtes Beyspiel gilt,
 Erhabne Sachen auch den Sinnen einzuschärfen,
 Ist leyder! des Erblasten Bild,
 Mag **SEZNER** frühen Tod entwerfen.
 Allein, erschöpfete Natur,
 Behalte deine Bilder nur,
 Du magst hier füglich stille schweigen.
Seht! Alvenslebens Hohes Haus
 Gießt Thränen, stößet Seufzer aus,
 Was kan die Wichtigkeit des Unglücks mehr bezeugen?

Die Hohen Freunde sind bestürzt,
 Die Unterthanen stehn und führen tausend Klagen.
 Da **JHM SEZ** Ziel so früh verkürzt,
 Wird mancher vol Erstaunen fragen:
 Wie? solte solch ein edler Fleiß,
 Und solch ein saurerworbner Preis
 Nichts als ein frühes Grab erwerben?
 O tröstet **EUCH!** Der Tod kömmt nie,
 Als der verruchten Schaar zu früh:
SEZ Lohn ist, daß **SEZ** Geist und Nachruhm nimmer sterben.



N.K. 346 L

Bei dem
schmerzhaften Eintritt
Des

Hochwolgebohrnen Herrn,

S S R R S



Friederich Anton Ulrich

Alvensleben,

groß-Britannien und Churfürstl. Durchl. von Braun-
schweig gewesenen Obrist-Wachtmeister, Mitgliedes des
Hochlöblichen Landtschaft des Herzogthums Magdeburg,
auf Hundisburg, Bülsteingen, Schermen u.

Welcher
August 1741 Vormittags gegen 9 Uhr
an einer plötzlichen Krankheit im 38sten Jahre Seines Alters
den größten Leidwesen Seiner

hochgebohrnen Anverwanten

erfolgte,
Erkühnete sich
den höchstverehrwürdigsten Andenten
diese Zeilen zu opfern
und dem

Alvenslebenischen Hause
seinem höchstverehrwürdigsten
erthäniges Beyleid darüber zu bezeugen

Seffen

unterthäniger Knecht
Christian Bohlmann.

Helmstädt,
Druckts Michael Günther Leuckart.

